

hochverehrtes publikum!

LIEBE SCHÜLER-INNEN, LIEBE PÄDAGOG-INNEN, LIEBE THEATERINTERESSIERTE,

mit diesem Begleitmaterial möchten wir Ihnen als Lehrer:in und dir als Zuschauer:in Impulse zu unserer Inszenierung **Im Schwarm** geben. Die Spiel- und Diskussionsanregungen sind für Menschen ab der 3. Klasse geeignet. Das Team des Vereins Diversity Media bringt zusammen mit dem theater pfütze ein buntes Stück rund um die Themen queerer Identität, Zugehörigkeit und Freundschaft auf die Bühne.

Darum geht's: Es gibt Jungs und es gibt Mädchen und es gibt ganz viel dazwischen. Manchmal bewegen wir uns wie auf einer Linie zwischen Junge- und Mädchen-Sein. Genauso wie Yuki. Yuki möchte sich frei bewegen und taucht ein ... Was wie ein Unterwassertraum beginnt, wird nach und nach Wirklichkeit und aus der Linie, auf der sich alle bewegen, wird plötzlich ein weites Meer mit allen Möglichkeiten. Hier schließt Yuki Freundschaft mit einem Wesen, das Yuki *Wasser* nennt. Gemeinsam begeben sie sich auf eine Reise durch die Unterwasserwelt. Und ob Meermensch, Qualle oder Seestern – alle werden mitgerissen, im Schwarm.

Erklärungen rund um Begriffe, die im Folgenden verwendet werden, finden sich auf der Rückseite. Wir wünschen viel Spaß mit diesem Begleitmaterial. Herzliche Grüße, Sheila Griebhaber (sie), Theaterpädagogin & Regisseurin

über pronomen

Menschen, die nicht eindeutig männlich oder weiblich sind, haben oft andere Pronomen/Fürwörter. Denn „sie“ oder „er“ passen hier nicht. Im Deutschen gibt es kein geeignetes Pronomen, weshalb neue Wörter geschaffen werden, sogenannte Neo-Pronomen (Neue-Fürwörter). Viele bedienen sich auch am englischen „they“. Dies ist im Englischen ein geschlechtsneutrales Pronomen.

Beispiele für Pronomen von nicht-binären Personen:

em, dey, xier, fey, they, ret

Beispiele im Satz:

„LUCA IST ZU SPÄT. XIER HAT DEN BUS VERPASST.“
„CHARLIE HAT HEUTE EIN WICHTIGES SPIEL.
THEY IST SEHR AUFGEREGT.“

Wenn ihr euch nicht sicher seid, welches Pronomen eine Person für sich verwendet haben möchte oder wie es genau benutzt wird, fragt nach! Und im Zweifelsfall, einfach den Namen benutzen, wie wir es bei Yuki tun.

OBSTALAT MIT NEO-PRONOMEN (So werden diese Wörter geläufig.) Spielt Obstalat, aber statt Apfel, Banane und Erdbeere teilt ihr euch Neu-Pronomen zu. Eine Person ist in der Mitte und ruft: „Alle xierst!“, und alle, die das Pronomen xier zugeteilt bekommen haben, müssen einen neuen Platz finden. Die Person in der Mitte auch. So bleibt eine neue Person in der Mitte übrig usw.

toilettensituation

Zu Beginn des Theaterstücks sehen wir eine Situation vor zwei Toiletten. Eine für Jungs und eine für Mädchen. Yuki weiß nicht, auf welche Toilette Yuki gehen soll. Viele trans* oder nicht-binäre Personen haben dieses Problem, weil es häufig keine Toiletten für sie gibt oder es ihnen unangenehm ist, sich zuzuordnen.

Welche Orte oder welche Situationen in eurem Alltag, z.B. auch in der Schule, fallen euch ein, in denen Menschen, die sich nicht eindeutig männlich oder weiblich fühlen, auf Hindernisse stoßen? Welche Probleme kann es geben? Fallen euch Lösungen ein?

zwei welten

Die Toilettensituation markiert eine Linie. Das eine Ende ist die Männertoilette, das andere die Frauentoilette. Yuki fühlt sich mittendrin und hat nur zwei Richtungen. Yukis ganze Welt fühlt sich wie ein schmaler begrenzter Raum an. Im Gegensatz hierzu steht die Welt unter Wasser, in die Yuki eintaucht. Hier gibt es viel Platz und Raum, um sich zu entfalten. Viele Richtungen, in die Yuki gehen, schwimmen oder tanzen kann.

Immer wieder kehrt Yuki zurück auf die Linie. Doch auch sie verändert sich im Laufe des Stücks. Genauso, wie sich Yuki verändert. Diese zwei Welten werden auf der Bühne durch das Licht und die Musik voneinander abgegrenzt. Nach und nach verschmelzen die Welten.

yuki & der schwarm

Unter Wasser begegnet Yuki dem Schwarm aus unterschiedlichsten Wesen, die sich auch immer wieder wandeln in ihren Bewegungen und ihrer Form und gemeinsam durchs Wasser wirbeln. Yuki lässt sich mitreißen und wird mehr und mehr Teil vom Schwarm.

Yuki wird von drei Darstellenden verkörpert, denn nicht-binäre Menschen sind vielfältig. Und Körper, oder wie wir sie lesen und sehen, können sich ebenso verändern, wie der Schwarm sich wandelt. Deshalb ist es wichtig zu zeigen, dass es egal ist, welchen Körper Yuki hat oder wie die Gesellschaft diesen Körper deutet. Yuki hat trotzdem das Recht, alles zu sein. Es ist wichtig, wie Yuki sich fühlt. Und *Wasser* erkennt Yuki in jeder Form.

die figur wasser

„Wasser ist fließend und frei“, bewundert Yuki. Laura Boser verkörpert die Figur Wasser und hat hierfür viel ausprobiert und geforscht. Denn Wasser hält nicht still und ist immer in Bewegung. Wasser ist ein Mischwesen. Wasser hat Tentakel wie Oktopusse oder Quallen, bewegt sich teils wie diese, hat aber auch menschliche Züge und ist wandelbar in der Form.

SPIELANREGUNG

WASSER, QUALLE, OKTOPUS – PROBIER'S AUS! Stell dir vor, du könntest dich in fließendes oder wirbelndes Wasser verwandeln. Wie würdest du gehen, andere begrüßen, essen/Zähne putzen usw.? Wie würdest du dich bewegen, wenn du eine Qualle oder ein Oktopus wärs? Was kannst du mit deinen acht Oktopus-armen besonders gut? **Erfindet eine Szene:** Zwei Oktopusse/zwei Quallen/zwei Mischwesen treffen aufeinander, begrüßen sich und verbringen danach gemeinsam ihre Zeit. Was würden sie gemeinsam spielen oder erleben?

zukunfts visionen

Yuki bekommt beim Meerjungfrauen-Orakel die Zukunft vorausgesagt. Aber nicht nur eine, sondern gleich drei. Für Yuki sind also mehrere Zukunftsvarianten vorhanden. Alle Wesen des Orakels haben eine andere Perspektive auf Yukis Zukunft, sie benutzen auch eine andere Sprache dafür. Die Meerjungfrau-Wesen benutzen übrigens auch unterschiedliche Pronomen für Yuki. Mal „**sie**“, mal „**er**“, mal „**xier**“ oder „**they**“. Weil alles sein kann.

ÜBUNGSANREGUNG

Schreibt eure eigene Zukunft auf. Aber nicht nur in einer Variante, sondern in drei verschiedenen. Was ist alles möglich? Welche Wege könnt ihr in der Zukunft einschlagen? Wenn ihr eine andere Sprache spricht, könnt ihr eine der Zukunftsvisionen auch in dieser Sprache schreiben. Eine andere Sprache mit anderen Worten erschafft andere Möglichkeiten.

kleidung als geschlechtsausdruck

Wir zeigen unsere Geschlechtsidentität, also das Wissen darüber, welches Geschlecht wir haben, mithilfe von Kleidung, Haarschnitt, Make-up, Gesichtsbehaarung, usw. Das wird Geschlechtsausdruck genannt. Gerade Kleidung kann aber eigentlich von jedem Menschen getragen werden. Wer sagt denn, dass ein Junge kein Kleid oder keinen Nagellack tragen darf? Yuki darf sich unter Wasser bei der Seestern-Clique ausprobieren. Yuki lernt die Freiheit, das zu tragen, was Yuki gefällt, egal ob sich Yuki als Mädchen, Junge, nichts von beidem oder alles gleichzeitig fühlt.

DISKUSSIONS-ANREGUNG

GIBT ES ETWAS, DAS DU GERNE ANZIEHEN WÜRDST ODER WIE DU DICH GERNE STYLEN WÜRDST, DU ABER DAZU NOCH KEINE MÖGLICHKEIT HATTEST?

GIBT ES KLEIDUNGS-STÜCKE, DIE DU NICHT TRAGEN WÜRDST? WARUM? WAS HAT GESCHLECHT DAMIT ZU TUN?

WIE KÖNNT IHR EUCH GEGENSEITIG UNTERSTÜTZEN, DINGE AUSZUPROBIEREN?

9 die geschichte des voguing

Voguing ist eine Tanzform. Entstanden ist Voguing in der queeren Ballroom-Szene in New York, die von Schwarzen und lateinamerikanischen Menschen ins Leben gerufen wurde. Zwischen den 1960ern und 1980ern haben sich die Drag-Wettbewerbe der Stadt zu Voguing-Battles gewandelt.

DRAG: Eine Drag-Persona ist eine Figur, eine feste Rolle, in die ein Mensch immer wieder schlüpft und mit der dem Aussehen und Verhalten nach in künstlerischer Weise mit Geschlechtsausdruck gespielt wird. Oft sind Drags bunt und auffallend gekleidet, sie tragen kunstvolles Make-up und aufwendige Kostüme. Es gibt Drag Queens, Kings und sogar Drag Things (kunstvolle Fantasiewesen). Der Mensch, der eine Figur verkörpert, identifiziert sich nicht gleichzeitig als trans* oder nicht-binär. Drag-Personas sind Kunstfiguren. „Drag hat nichts mit Sexualität oder Gender-Identität zu tun“, betont auch Pinay Colada, eine deutsche Drag Queen. „Drag ist eine Kunstform und Kunst ist für alle da.“ Ein Aspekt ist trotzdem entscheidend, von dem alle profitieren: „Wir durchbrechen mit Drag Gender-Grenzen.“ Drag Queens gelten als wichtige Galionsfiguren in der queeren Bewegung.

BALLROOM & HOUSES (Hausfamilien): Queere Teilnehmer:innen konkurrierten bei Balls, den sogenannten Ballrooms, um den Ruf ihrer „Hausfamilie“, indem sie in verschiedenen Kategorien antraten. Die Häuser stellten mit ihren Müttern oder Vätern eine Ersatzfamilie für viele Menschen dar, die entweder durch Geschlecht, Sexualität und/oder ihre Hautfarbe sozial ausgegrenzt wurden.

VOGUEING ALS TANZFORM: Innerhalb der Ballrooms entstand dann das Voguing – ein Tanz, der von den Posen der Models auf den Titelblättern der Modezeitschrift Vogue inspiriert war, aber auch von ägyptischen Hieroglyphen und gymnastischen Bewegungen beeinflusst wurde. Die Bewegungen und Posen waren oft eine verschlüsselte Parodie weißer Weiblichkeit, Schönheitsideale und Klasse, die diese sowohl verherrlichten als auch untergruben. Voguing ist extravagant, glamourös und die Bewegungen sind schnell. Das House of Melody, gegründet von Georgina Leo Melody, ist das erste deutsche Voguing House, das Voguing in Deutschland erfolgreich etabliert hat. Auch in Nürnberg haben wir übrigens Personen, die Teil eines Hauses sind und/oder Voguing-Kurse geben.

Im Stück **Im Schwarm** leben die Meerjungfrau-Wesen des Orakels in einer Art Hausfamilien-artigen Gemeinschaft und tanzen eine vom Voguing inspirierte Choreografie. Wir verstehen dies als Referenz und Tribut an die Menschen, die damit queere und poc-queere Geschichten erzählt und Freiräume für queere nicht-weiße Personen erkämpft haben.

10 zu den texten

JJ Herdegen ist schriftstellerisch tätig und hat für die Produktion **Im Schwarm** während der Probenzeit die Texte verfasst. In diesen Texten geht es oft um den eigenen Körper, die Sehnsucht, mit diesem Körper frei zu sein, aber auch die Scham, die viele Inter*, trans* oder nicht-binäre Personen in Bezug auf ihren eigenen Körper verinnerlicht haben.

„WAS GESCHLECHT BEDEUTETE, LERNT ICH ÜBER SCHAM. (...) ALLES AN MIR WURDE ANALYSIERT UND ENTWEDER ALS ZU »MÄNNLICH« ODER ZU »WEIBLICH« EINGESTUFT. ES GAB KEIN DAZWISCHEN UND NICHTS, DAS SICH AUSSERHALB DIESER BEIDEN OPTIONEN BEFAND.“ Alok, nicht-binäre Person, die u.a. Aktivismus, Poesie, Comedy & Performancekunst betreibt.

Scham in Bezug auf unseren Körper kennen wir alle. Inter*, trans* und nicht-binäre Menschen haben Körperscham aber auch noch stärker in Bezug auf ihr Geschlecht verinnerlicht, weil sie sich gesellschaftlich oft verstecken müssen oder abgelehnt werden. Queere Menschen kämpfen aber für ihre Selbstbestimmung und gehen auch Wege wie Yuki: Sie lernen, sich frei zu fühlen, ihren Körper zu lieben und sich auszuprobieren.

ASTET

Die Stadtverwaltung der Stadt Nürnberg

NEU START KULTUR

freie Szene Nbg

WIR SAGEN DANKE!
Die laufende Unterstützung der Sparkasse Nürnberg ermöglicht es uns, ein vielfältiges theaterpädagogisches Programm anzubieten.

ÜBUNGSANREGUNG

POSITIVE EIGENSCHAFTEN SAMMELN
Findet so viele positive Eigenschaftswörter für euren Körper wie möglich. Schreibt diese auf, macht eine lange Liste. Könnt ihr im Anschluss einen Text darüber schreiben? Wie eine Liebeserklärung an euren eigenen Körper. Er ist nur für euch! Ihr müsst ihn nicht vorlesen, wenn ihr das nicht wollt.

Sprecht im Anschluss darüber! Ist es euch schwer oder leicht gefallen, positive Wörter zu finden? Wie viele sind euch eingefallen?

vielen zum thema vielfalt

AUF DER RÜCKSEITE:
FUN FACTS ÜBER UNTERWASSERTIERE & DEREN VIELFALT

11
12
HINTERGRÜNDE/INFOS ZU GESCHLECHTLICHER VIELFALT
AUF DER RÜCKSEITE & hier ein paar Zahlen:

- 22 % der Generation Z (geboren 1996+) sind queer, 4 % davon trans*, nicht-binär, gender*divers, 2 % der Menschen in Deutschland sind Inter*.
- (<https://www.ipsos.com/de-de/je-junger-desto-queer-er-gen-z-weitaus-häufiger-lgbtq-als-ältere-generationen>)
- 96 % der trans* und gender*diversen Jugendlichen haben Diskriminierung erlebt. (Krell/Oldemeier 2015)
- Nutzung richtiger Pronomen und des selbstgewählten (Vor) Namens senkt die Wahrscheinlichkeit von psychischer Erkrankung, Suizidgedanken und Suizidalität von queeren Personen drastisch: psychische Erkrankung 71 %, Suizidgedanken 34 %, Suizidalität 65 %. (Russell/Pollai/Li 2018)

freundeskreis THEATER PFÜTZE e.V.

Sparkasse Nürnberg

alpha CLUBMANN Clara Buchstaben

SCHMIDT

IMPRESSUM
Herausgeber:
Theater Pfütze e. V.
www.theaterpfuetze.de
Redaktion: Sheila Griebhaber
Gestaltung: Valentin Peter Eisele
Druck: noris inklusion, Nürnberg

NÜRNBERG

BEZIRK FRANKEN MITTEL

Medienpartner ELMA

theaterpfütze im schwarm



[8+]

diversity media.

Außärer Laufer Platz 22, 90403 Nürnberg
0911 – 27 07 90, theater-pfuetze.de

EIN PROJEKT VON
DIVERSITY MEDIA
KOPRODUKTION MIT
DEM THEATER PFÜTZE

11

FUN FACTS ÜBER
UNTERWASSERTIERE &
DEREN VIELFALT

CLOWNFISCHE WECHSELN DAS GESCHLECHT Clownfische sind zuerst geschlechtslos, dann männlich und anschließend haben sie die Möglichkeit, sich zu einem Weibchen zu wandeln. Sie leben in Gruppen von etwa acht Tieren, in denen in der Regel ein Tier mit weiblich ausgeprägtem Geschlecht mit mehreren Männchen zusammenlebt. Stirbt das Weibchen, ändert das stärkste Männchen spontan das Geschlecht und übernimmt die Rolle der Anführerin.

LIPPISCHE Auch fast alle Lippfische wechseln im Laufe ihres Lebens das Geschlecht. Bei der Familie der Lippfische ist es aber andersherum als bei den Clownfischen. Die meisten Lippfische sind zunächst weiblich und können im Laufe des Lebens zu Männchen werden. Sie leben in Gruppen, in denen die Weibchen immer die Mehrzahl stellen.

SEEPFERDCHEN Seepferdchen trotzen den gängigen Vorstellungen von biologisch männlich und weiblich, denn bei den Seepferdchen bringt das Männchen die Jungen zur Welt. Das Weibchen legt bis zu 50 Eier in einen speziellen Beutel am Körper ihres männlichen Partners. Das Männchen trägt die Verantwortung für die Pflege der Eier, bietet ihnen Wärme und Schutz, bis sie zum Schlüpfen bereit sind, und entlässt dann die Baby-Seepferdchen ins Wasser.

KORALLEN, SEESTERNE & QUALLEN

Viele Korallenarten sind Hermaphroditen, also weiblich und männlich zugleich, das heißt, sie haben sowohl männliche als auch weibliche Fortpflanzungsorgane und können Eier und Spermien produzieren und abgeben. Korallen haben allerdings unterschiedliche Arten, sich fortzupflanzen. Eine besteht darin, dass die Tiere sich teilen und eine neue Kolonie bilden, sich also ungeschlechtlich fortpflanzen. Sie haben dann kein Geschlecht bzw. das Geschlecht ist nicht wichtig.

Auch viele Seesterne- und Quallenarten sind Hermaphroditen. Auch bei ihnen gibt es geschlechtliche und ungeschlechtliche Fortpflanzung. Seesterne können sich sogar klonen und regenerieren. Verlieren sie einen Arm, kann dieser nachwachsen, am abgetrennten Arm kann ein neuer Seestern entstehen, der genetisch gleich ist wie der, der den Arm verloren hat.

IN DER NATUR GIBT ES ALSO GANZ VIEL VIELFALT. AUCH GESCHLECHTLICHE VIELFALT. DIE NATUR IST BUNT, UNTERWASSERTIERE SIND BUNT & MENSCHEN SIND ES AUCH!

“

im

bis

der
moment

eintauchen

kann.

JJ Herdeggen

theaterpfütze

meer,

HINTERGRÜNDE/INFOS
ZU GESCHLECHTLICHER
VIELFALT

12

QUEER wird oft als Überbegriff für **LGBTQIA+** verwendet; Menschen, die geschlechtlich und/oder sexuell vielfältig sind. **LGBTQIA+** ist dabei ein Akronym – ein Abkürzungswort: lesbisch, Gay (schwul), Bi, Trans*, Queer, Inter*, Ace (asexuell, aromantisch), „+“ alle nicht explizit erwähnten queeren Identitäten, die geschlechtlich und/oder sexuell vielfältig sind. Begriffserklärungen zu geschlechtlicher Vielfalt:

INTERGESCHLECHTLICH oder einfach **INTER*** bezeichnet Menschen, deren angeborene körperliche Geschlechtsmerkmale nicht den geläufigen Normvorstellungen von männlichen und weiblichen Körpern entsprechen.

ENDO/DYADISCH Bezeichnet Menschen, deren körperliche Merkmale den medizinischen Normvorstellungen von männlich bzw. weiblich entsprechen, also Menschen, die nicht Inter* sind.

passt

Inter* und endo beziehen sich auf die angeborenen körperlichen Merkmale. Die nun folgenden Begriffe beziehen sich im Gegenteil dazu auf die Geschlechtsidentität eines Menschen, also wie eine Person sich fühlt, lebt und wahrnimmt.

TRANS* Beschreibt Menschen, die sich nicht oder nur teilweise mit dem ihnen bei der Geburt zugeschriebenen Geschlecht identifizieren.

CIS Menschen, die sich mit dem bei der Geburt eingetragenen Geschlecht identifizieren.

NICHT-BINÄR Beschreibt Menschen, die sich jenseits, außerhalb oder zwischen den binären Geschlechtern weiblich und männlich verorten. Dies kann auch als Unterkategorie von trans* verstanden werden.

AGENDER Beschreibt Menschen, die kein Geschlecht haben, sich keinem Geschlecht zugehörig fühlen oder mit dem Konzept Gender nichts anfangen können.

Es gibt auch noch die Begriffe **GENDER-QUEER** oder **GENDER-FLUIDE**. So bezeichnen sich häufig Menschen, die Geschlecht generell als etwas begreifen, das sich im Laufe des Lebens auch wandeln kann. Es kommen immer wieder Begriffe hinzu, da es so viele Geschlechtsidentitäten wie Menschen gibt.

WICHTIG Die eigene Geschlechtsidentität sagt nicht gleichzeitig etwas über die sexuelle oder romantische Orientierung eines Menschen aus. Dies sind zwei unterschiedliche Dinge.

”